

PROJEKTBEIRAT ALPHA-E

PRESSEMELDUNG 3/2021

Alpha-E: Strecke Hamburg-Hannover vor dem Aus

Projektbeirat ist erstaunt über Maßnahmen des Planfalls Deutschlandtakt

Bohlsen, 31. August 2021. Die Maßnahmen des Planfalls Deutschlandtakts würden das Ende von Alpha-E auf der Strecke Hamburg – Hannover bedeuten.

In diesem Maßnahmenpaket, das in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans nachrücken soll, sind auch die verschiedenen Maßnahmen des Alpha-E als Einzelmaßnahmen enthalten. Allerdings gibt es gravierende Änderungen bei der Strecke zwischen Hamburg und Hannover. Hier lautet die Beschreibung: "Hannover-Vinnhorst – Maschen Pbf: Bau einer Aus-/Neubaustrecke, Verlauf und Kilometrierung offen, V max mind. 250 – 300 km/h je nach Trassierung zur Erreichung der Zielfahrzeit 59 Minuten Hamburg Hbf – Hannover Hbf (ohne Halt in Harburg)"

Schon aus der Geschwindigkeit von mind. 250 km/h ergibt sich, dass es sich hierbei nicht um eine Ausbaustrecke handeln kann. Es wird zwar betont, dass die Streckenführung noch offen ist, allerdings geht es offensichtlich nur um Details. Denn nachfolgend werden für diese Strecke zwei zusätzliche Güterüberholbahnhöfe benannt und zwar für Dorfmark und Bispingen. In verschiedenen Karten wird die Streckenführung auch grafisch dargestellt. Es handelt sich um eine Neubaustrecke, die nahe Ashausen startet und über Bispingen und Dorfmark nach Celle verläuft. Dabei scheint im Bereich Celle eine zusätzliche Umfahrung für den Fernverkehr in Richtung Hannover geplant zu sein.

Es ist beabsichtigt, die Maßnahmen des Planfalls Deutschlandtakt nach der Bewertung, die jetzt offenbar erfolgt ist, direkt in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufzunehmen. Damit wäre der Ausbau im Konsens auf Basis der Ergebnisse des Dialogforums Schiene Nord auf der Strecke Hamburg-Hannover gescheitert. Es droht ein Stillstand für Jahrzehnte wie schon bei der Y-Trasse, die 25 Jahre auf dem Papier stand und andere Ausbauprojekte blockiert hatte. Die Chance des schrittweisen Ausbaus, der zeitlich weitaus schneller realisiert werden könnte, wird vertan.

Darüber hinaus wird die frühzeitige Bürgerbeteiligung mit Füßen getreten. Während verschiedene Varianten in der gläsernen Werkstatt der Deutschen Bahn mit den Beteiligten betrachtet worden sind, hieß es für die jetzt gewählte Variante im A 7-Korridor stets, dass noch nichts gezeigt werden könne. Dabei läuft längst die Vorplanung, und die Aufnahme in den vordringlichen Bedarf steht offenbar kurz bevor.

PROJEKTBEIRAT ALPHA-E

PRESSEMELDUNG 3/2021

Der Projektbeirat Alpha-E fordert eine dringende Überarbeitung dieses Projektes im Planfall Deutschlandtakt. Ansonsten lässt sich für diesen Abschnitt des Alpha-E nur ein komplettes Scheitern des Beteiligungsprozesses konstatieren, der Widerstand der Region droht. Wenn die Neubaustrecke durchgesetzt würde, käme es erst nach langer Dauer zu Verbesserungen der Kapazitätssituation auf diesem wichtigen Schienenkorridor. Die Strecke würde vornehmlich als eine Strecke für die ICEs gelten und genutzt werden. Die allermeisten Güterzüge müssten weiterhin die Bestandsstrecke über Lüneburg und Uelzen befahren; die hier wegfallenden ICEs geben die Kapazitäten dafür frei. Zudem wird es dann auch keinen verbesserten Lärmschutz auf dieser Bestandsstrecke geben. Denn es gäbe keine Baumaßnahme, die diesen auslöst.

Die sogenannte Alpha-Variante E sieht einen Ausbau von Bestandsstrecken im Dreieck Bremen-Hamburg-Hannover vor. Die Teilnehmer des Dialogforum Schiene-Nord (DSN) haben im Jahr 2015 gemeinsam Alpha-E zu einer kapazitiv und wirtschaftlich tragfähigen Lösung entwickelt. Im Rahmen der Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans wurde Alpha-E optimiert. Das optimierte Alpha-E wurde als Projekt des Vordringlichen Bedarfs in den Bundesverkehrswegeplan 2030 aufgenommen.

Aufgabe des Projektbeirates Alpha-E ist insbesondere die Realisierung der Bedingungen der Region (unter anderem bestmöglicher Gesundheitsschutz / Lärmschutz der Betroffenen, gleichzeitige Verbesserung des Schienenpersonennahverkehrs).

Der Projektbeirat setzt sich aus acht Vertretern von betroffenen Kommunen und Landkreisen und acht Vertretern der Bürgerinitiativen zusammen und ist unabhängig von Bund, Land und Deutsche Bahn AG. Er sieht sich als Vertreter und Ansprechpartner für alle Betroffenen an den Ausbaustrecken und an den Bestandsstrecken mit zunehmenden Güterverkehren.

4.313 Zeichen

Pressekontakt:

Projektbeirat Alpha-E – Geschäftsstelle

Sarah Schulz

Tel. 05808-980753

info@beirat-alpha.de